

# Intelligenz = Blatt

## zur Laibacher Zeitung.

Nr. 81.

Dinstag den 8. Juli

1845.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1081. (1)

Nr. 2113.

**E d i c t.**

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 6. Juni d. J. zu Adelsberg verstorbenen jubilirenden k. k. Commercial-Gränzsollamts-Controllors, Herrn Franz Lederer, aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, haben vor oder bei der auf den 6. August d. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidirungstagsagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., anzumelden.

Bez. Gericht Adelsberg am 1. Juli 1845.

3. 1084. (1)

Nr. 1381.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe den Matthäus Eliunik von Untergörjach, wegen erwiesener Verschwendung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen und ihm seinen Bruder Simon Eliunik von Untergörjach, als Curator aufzustellen befunden.

K. K. Bezirks. Gericht Radmannsdorf am 23. Mai 1845.

3. 1087. (1)

Nr. 1552.

**E d i c t.**

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird der unbekannt wo befindlichen Maria Germel oder ihren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht: Johann Rupprecht von Bischje habe gegen sie bei diesem Gerichte eine Klage auf Verjährt. und Erloschenklärung des, auf seiner zur Herrschaft Kreuz und Oberstein sub Urb. Nr. 582, Rectf. Nr. 425 dienstbaren, in Bischje gelegenen  $3\frac{1}{4}$  Hube, seit 7. Juni 1804 zu ihren Gunsten wegen Sicherstellung ihres Heiratsgutes ddo. 2. Juni 1804 überreicht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 26. September d. J. um 9 Uhr Vormittag vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Da sich die Beklagte, oder ihre Rechtsnachfolger unbekannt wo, und vielleicht auch außer den österreichischen Provinzen befinden, so hat dieses Gericht auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Zellent von Zauchen zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allgem. G. O. ausgeführt werden wird. Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Vertreter

ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber sich selbst einen andern Vertreter bestellen, und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt alles vornehmen können, was sie zu ihrer Verteidigung zweckmäßig finden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirks. Gericht Egg und Kreutberg am 26. Mai 1845.

3. 1088. (1)

Nr. 2000.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Egg und Kreutberg wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Andreas Worischeg, Andreas Zemj, Elisabeth Suppan, Franz und Gertraud Powirk, dann Andreas und Maria Powirk oder ihren allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Es habe wider sie Kaspar Zemj von Peteline bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährt. und Erloschenklärung der Forderungen aus nachstehenden, auf seiner, der D. R. O. Commende Laibach sub Urb. Nr. 404 dienstbaren ganzen Hube intabulirten Urkunden, als:

- a) aus dem Schuldscheine dd. 22. December 1806, intab. 17. Septemb. 1807, pr. 100 fl. B. Z.;
- b) aus dem Schuldscheine ddo. 22. November 1809, intab. 18. April 1810, pr. 100 fl. B. Z.;
- c) aus dem Schuldscheine ddo. 9. März 1808, intab. 2. Juli 1808, pr. 150 fl. B. Z.; und
- d) aus dem Uebergabbsvertrage ddo. 8., intab. 18. Mai 1811 angebracht, worüber die Verhandlungstagsagung auf den 26. September d. J. um 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem ihr Aufenthalt unbekannt ist, und da sie auch aus den österreichischen Provinzen abwesend seyn können, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Zellent von Zauchen zum Curator aufgestellt, mit welchem obige Streitsache nach der allg. G. O. ausgetragen werden wird.

Sie werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, und ihnen diesem Gerichte namhaft machen, kurz Alles vornehmen können, was sie zu ihrer Verteidigung zweckdienlich finden; widrigens sie sich die aus ihrer Veräumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 29. Juni 1845.



3. 1076 (1)

Nr. 1892.

G d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 19. April d. J. zu Prädach verstorbenen Grundbesizers und Mühlers, Johann Florianzhitz einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 22. August d. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts anberaumten Tagssagung, bei Vermeidung der in dem §. 814 a. b. G. B. ausgedrückten Folgen, anzumelden.

R. K. Bez. Gericht Krainburg am 27. Mai 1845.

3. 1075. (1)

Nr. 1863.

G d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 9. April l. J. zu Krainburg verstorbenen Hausbesizers und Riemermeisters Anton Schifferer einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 22. August l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagssagung, bei Vermeidung der im §. 814 a. b. G. B. ausgedrückten Folgen, anzumelden.

R. K. Bez. Gericht Krainburg am 27. Mai 1845.

3. 1092. (1)

Nr. 933.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung des, der Theresia Petschnig gehörigen, zu Krainburg in der Saverovstadt Nr. 33 alt, 29 neu liegenden, dem städtischen Grundbuche eindienenden Hauses sammt Pirkachantheiles, im Schätzungswerthe von 1090 fl., wegen der Margarethe Jeske schuldigen 100 fl. c. s. c., bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagssagungen auf den 2. Juli, 2. August und 2. September 1845, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange festgesetzt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben versteigert werden, daß jeder Kauflustige ein 10 proc. Badium des Schätzungswerthes zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich hieramts eingesehen werden können.

R. K. Bez. Gericht Krainburg am 20. März 1845.

Nr. 2421.

Anmerkung: Nachdem bei der ersten Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten Feilbietungstagssagung geschritten.

3. 1091. (1)

Nr. 502.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der dem Johann Sajovic von Olschew gehörigen, der Herrschaft Michelsstätten sub Urb. Nr. 281 dienstbaren, gerichtlich auf 1369 fl. geschätzten Ganshube, wegen der Helena Sajovic schuldigen 270 fl. c. s. c., bewilliget, und

es werden zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagssagungen, auf den 31. Mai, 1. u. 31. Juli d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde, und daß jeder Kauflustige ein Badium von 10 % des Schätzungswerthes zu Handen der Vicitations-Commission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 14. Februar 1845.

Nr. 2401.

Anmerkung: Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur dritten Feilbietungstagssagung geschritten.

3. 1093. (1)

Nr. 1870.

G d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 15. April l. J. zu Oberfeld verstorbenen Halbhüblers Jacob Rastran einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 14. August l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts angeordneten Tagssagung, bei Vermeidung der im §. 814 allg. b. G. B. ausgedrückten Folgen, anzumelden.

R. K. Bez. Gericht Krainburg am 27. Mai 1845.

3. 1092. (1)

Nr. 715.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staats Herrschaft Sittich wird bekannt gegeben: Es habe Michael Rozianzhitz von Hrasoudull, um die Einberufung und Todeserklärung seines seit 31 Jahren unbekannt wo befindlichen Bruders Michael Rozianzhitz von Hrasoudull gebürtig, gebeten.

Es wird daher ihm und seinen Rechtsnachfolgern Anton Resdorch von Sittich zum Curator aufgestellt, und ersterer aufgefordert, so gewiß binnen einem Jahre vor diesem Gerichte zu erscheinen, und sich zu legitimiren, oder sonst seinen Aufenthaltsort ander bekannt zu geben, widrigenfalls er als todt erklärt, und sein Vermögen, insbesondere seine Erbschaftsforderung pr. 373 fl. 51 kr., welche auf der, der Herrschaft Weixelberg sub Rect. Nr. 112 dienstbaren Realität versichert erscheint, den hieramts sich legitimirenden Erben eingantwortet werden wird.

R. K. Bezirksgericht Sittich am 29. Mai 1845.

3. 1094. (1)

Nr. 582.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Jozia wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Plicker von Oberknomla, in die executive Feilbietung der, dem Johann Zschar gehörigen, zu Jozia Hauszahl 389 liegenden, gerichtlich auf 675 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 527 fl. sammt Nebenver-



bindlichkeiten gewilliget, und zur Vornahme derselben der 2. August, 4. September und 4. October l. J., jedesmal früh um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung diese Realität nur über oder um den Schätzungswert, bei der dritten auch unter diesem hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Jdria am 24. Mai 1845.

Z. 1072. (2)

Nr. 1606.

G d i c t.

Vom Bez. Gerichte Krupp werden hiemit über Ansuchen der Grundobrigkeit Gült Weinig alle jene, welche auf das Vermögen ihrer Unterthanen Georg und Stephan Raitsch, von Oerfuchor Haus Nr. 14, was immer für Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, solche bei der hiezu auf den 4. August d. J. um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung anzumelden und zu liquidiren.

Bezirksgericht Krupp am 24. Juni 1845.

Z. 1077. (2)

Nr. 1042.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Anton und Catharina Stimmer, als Besitzer des zu Krainburg in der Roszgasse sub Consr. Nr. 102 alt, 88 neu liegenden, dem städtischen Grundbuchsante eindienenden Hauses, hieramts die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung des für den Betrag pr. 300 fl. sammt 4 proc. Zinsen auf dem obigen Hause zu Gunsten des Johann Hauptmann und Johann Steiner intabulirten Kaufvertrages ddo. 25. Juni 1785, angebracht, und sey hierüber die Verhandlungstagsatzung mit dem Anhang des G. 29 allg. G. D. auf den 2. October l. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzt worden.

Da nun der Aufenthaltsort der Beklagten oder ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben sich vielleicht außer den k. k. österreichischen Erblanden befinden, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Dorn von Krainburg als Curator ad actum zur Austragung dieser Rechtsache bestellt.

Dessen werden die Beklagten mit dem Anhang verständiget, daß sie bis zur anberaumten Verhandlungstagsatzung so gewiß persönlich vor Gericht zu erscheinen, oder aber demselben, oder dem Curator sowiewie Kenntniß von ihrer Existenz zu verschaffen, oder sich einen andern Sachwalter zu wählen haben, widrigens sie sich die Folgen selbst zuschreiben hätten.

R. K. Bez. Gericht Krainburg am 8. Juni 1845.

Z. 1058. (3)

Nr. 746.

G d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Auersperg macht hier

mit bekannt: Es sey über Anlangen des Martin Hribar von St. Georgen, de praes. 21. Juni l. J., Z. 746, in die executive Feilbietung der dem Georg Petriß gehörigen, der Grafschaft Auersperg sub Recti. Nr. 848 unterthänigen, mit Pfandrechte belegten, und mit Inbegriff der Wohn- u. Wirtschaftsbäude auf 467 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube zu St. Georgen, gewilliget worden.

Hiezu werden drei Termine, und zwar der erste auf den 24. Juli, der zweite auf den 25. August, und der dritte auf den 24. September d. J. Vormittag um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage festgesetzt, daß, wenn die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter dem Schätzungspreise veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während der Amtszeit eingesehen werden.

R. K. Bez. Gericht Auersperg am 23. Juni 1845.

Z. 1051. (3)

Nr. 2291.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zu Folge Ersuchschreibens des hochlöblichen k. k. krainer. Stadt- und Landrechtes die öffentliche Feilbietung der zum Nachlasse des am 13. Mai d. J. zu St. Georgen verstorbenen Pfarrers Herrn Joseph Hudovernig gehörigen Fahrnisse, als: der Pferde, Kühe, Ochsen, Schweine, Schafe, des Getreide- und Futter-Vorrathes, eines Wagens, der Haus- und Zimmer-Einrichtungstücke, Leibeskleidung und Wäsche, u. s. w., auf den 17., 18. und 19. Juli d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Orte zu St. Georgen, und zwar derart festgesetzt worden, daß am ersten Tage der Viehstand feilgeboten wird.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget, daß der Meistbot dar zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen sey.

R. K. Bez. Gericht Krainburg am 26. Juni 1845.

Z. 1050. (3)

Nr. 1731.

G d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gericht Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe die executive Feilbietung der dem Alex Sajovig von Gorene gehörigen, der Freisassen Gült U. E. G. zu Primskau sub Lager-Nr. 5 dienstbaren, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten Kutsche, wegen dem Herrn Augustin Quaiser, Cessionär des Gaspar Preuß schuldigen 33 fl. 49 kr. c. s. c., bewilliget, und es werden zu deren Vornahme 3 Feilbietungstermine, auf den 30. Juli, 30. August, und 30. September d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in der Wohnung des Executen mit dem Anhang festgesetzt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert, bei der



dritten oder auch unter demselben veräußert wird, und daß die Kauflustigen ein Vadium von 60 fl. zu Händen der Picitations-Commission zu erlegen haben.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Picitationsbedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden.

R. K. Bez. Gericht Krainburg am 20. Mai 1845.

3. 1063. (3)

### Anzeig e.

Der ergebenst Gefertigte bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm von dem löblichen Magistrat in Laibach die Befugniß zur Ausübung des Tuchscherer- Gewerbes verliehen wurde, und er bittet, da er das dießfällige Gewerbe bereits angetreten hat, das verehrte Publicum um zahlreichen Zuspruch und gütiges Zutrauen mit der feierlichen Versicherung, daß er sich auf das eifrigste bestreben werde, Jedermann durch prompte Bedienung, solide Arbeit und möglichste Billigkeit zufrieden zu stellen. Er übernimmt das verschiedenartige Zurichten der Tücher, somit auch das Decattren, das Wässern der Seidenstoffe, das Pugen der Kleider von Tibet und Merinos, das Pugen und Präßen der Damentücher, und überhaupt alle in sein Gewerbsfach einschlagende Arbeiten. — Laibach den 1. Juli 1845.

Jos. Reich,

Tuchscherermeister, wohnhaft in der St. Peterßvorstadt. Wasserseite Nr. 22, zu ebener Erde links.

3. 1082. (2)

### K u n d m a c h u n g.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgung-Anstalt macht mit Bezug auf die Kundmachung vom 8. Juni 1826 bekannt, daß die Einlagen in die Jahresgesellschaft 1845 eben so, wie in den früheren Jahren ohne Entrichtung einer Gebühr nur noch bis zum letzten Juli 1845 gemacht werden können.

Nach diesem Zeitpunkte sind von einer jeden Einlage in den Monaten August und September 15 fr. Conventions-Münze und in den Monaten October und November 30 fr. Conventions-Münze als Einschreibgebühr zu entrichten.

Wien am 16. Juni 1845.

3. 1095. (1)

### Ein Stahlhammerwerk

in Unterkärnten, bestehend aus 1 Brat-, 2 Zerren- und 1 Wärmfeuer

mit den dazu gehörigen Schlägen, und erforderlichen, im besten Bauzustande befindlichen Wohn- und Werksgebäuden, im besten Betriebe, ist aus freier Hand unter sehr vortheilhaften Bedingnissen zu verkaufen und hierüber das Nähere auf mündliche oder portofreie Anfragen bei dem Herrn Agenten Anton Lackner in Graz, Schmidgasse Nr. 347, zu erfahren.

3. 1086. (2)

### Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 18 in der Tirnau-Vorstadt, ist im 1. Stock vorwärts eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speisekammer, zu vergeben.

Das Weitere ist im nämlichen Hause bei dem Eigenthümer **G e o r g P a i f** zu erfahren.

## Literarische Anzeigen.

3. 1011. (3)

Bei **Gustav Heckenast** in Pesth ist so eben erschienen, und bei **IGN. EDL. V. KLEIN-MAYR**, so wie in allen Buchhandlungen in Laibach zu haben:

### G e d i c h t e

von

**Betty Paoli.**

Zweite vermehrte Auflage. 8. In Umschlag gebunden. 1 fl. 40 fr. C. M.

In demselben Verlage ist früher erschienen:

### Die Welt und mein Auge.

N o v e l l e n

von

**Betty Paoli.**

3 Bände. gr. 12. In Umschlag gebunden 5 fl. C. M.

### Nach dem Gewitter.

G e d i c h t e

von

**Betty Paoli.**

gr. 12. 1843 In Umschlag gebunden 1 fl. 20 fr.



3. 1027. (3)

## Ankündigung.

### **Illustrirte Theater = Zeitung 1845 — 1846.**

des acht und dreissigsten Jahrganges zweite Hälfte.

Halbjährige Pränumeration: vom 1. Juli bis Ende December 1845. —

Ganzjährige Pränumeration: vom 1. Juli 1845 bis Ende Juni 1846.

Herausgeber und Redacteur: Adolf Bäuerle.

**Mit mehr als 300 Holzschnitten, — mit mehr als 60 illuminirten Kupfer- und Stahlstichen, mit:**

1) Colorirten Modenbildern jeder Saison voraussehend; — 2) Theatralischen Costume: Bildern und großen Theater = Scenen; — 3) Salpich aufgestellten Tableau aus dem Volksleben, Jahrtagsfeste beleuchtend; 4) Masken, Trachten, Travestien; — 5) Illuminirten Redus, dergleichen kein wie immer Namen habendes Journal aufzuweisen hat. — Die Modenbilder nach Pariser Mustern, weil Paris allein im Bereiche der Mode den Ton anzugeben vermag; alle andern Bilder **nach Original = Zeichnungen** und alle Bilderbeilagen mit wahrer Farbenpracht illuminirt.

Die Zeitung im Formate der Leipziger und Pariser illustrirten Zeitungen mit großen, dem Auge wohlgefälligen Lettern gedruckt;

**drei Hundert und zwölf Nummern im Jahre liefernd, daher mit Ausnahme der Sonntage, täglich erscheinend,**

alle Neuigkeiten des Tages und wichtigen Ereignisse der Zeit aus der ganzen Welt, nach vier und zwanzig Stunden des Bekanntwerdens mittheilend, und

**trotz der bedeutenden Vergrößerung des Formates, der außerordentlichen Erweiterung des Inhaltes und der neuen Beigabe der Xylographien, ohne Erhöhung des Preises.**

Wir besitzen in Deutschland eine Unzahl von Journalen. Jedes derselben hat seine Vorzüge, aber gewiß ist keines so reich an Mannigfaltigkeit, keines so anziehend durch die Masse seiner interessanten Mittheilungen, besitzt keines eine so reizende Ausstattung, enthält keines eine solche splendide Beigabe von illuminirten und nicht illuminirten Bilderbeigaben, und erfreut sich gewiß keines einer so außerordentlichen Verbreitung wie dieses.

Ein Semester ist zu Ende, und mit dem Bewußtseyn, mehr geleistet zu haben, als zugesagt wurde, kann der Herausgeber auf die erste Hälfte dieses Jahrgangs blicken. Er hat des Guten, Nützlichen, Wissens- und Mittheilungswerthen unendlich viel geboten: die besten Original = Erzählungen und Novellen, von den rühmlichst bekannten Schriftstellern des In- und Auslandes, die besten kleineren Artikel aus den gewandtesten Federn

sind erschienen; er hat die gediegensten Correspondenz-Nachrichten aus Paris, London, Neapel, Rom, Florenz, St. Petersburg, Odessa, Warschau, Athen und Constantinopel, aus jeder Stadt Deutschlands, der Schweiz und Italiens überhaupt, geliefert, und aus allen Städten der österreichischen Monarchie die schnellsten und verlässlichsten Nachrichten gebracht; er hat über zehntausend Notizen aus allen Theilen der Erde, darunter die wichtigsten Tagesneuigkeiten, und diese größtentheils früher als andere Journale mitgetheilt, und hierdurch der Lesewelt große Summen für die Anschaffung kostspieliger Journale erspart; er hat keine einzige Nummer seiner Zeitung erscheinen lassen, welche auch nur durch den kleinsten Bückenbüßer geschmacklos, langweilig oder abgedroschen erschienen wäre; er hat über die Kunstausstellung von Dr. Meynert, über die Industrie-Ausstel-



lung von Weidmann, die umfassendsten und gründlichsten Berichte geliefert; Beweis, daß seit diese Urtheile in der illustrierten Theaterzeitung erschienen, mehr als dreihundert neue Abonnenten gewonnen, ohne, wie das eilehr wurde, auf die Exponenten durch Colporteurs Tagd zu machen, diese gleichsam auffordernd: pränumerirt, wenn Ihr gelobt seyn wollt.

Mit einem so redlichen Bewußtseyn schmückte sich der Herausgeber, daß man ihm bei seinem uneigennütigen Streben und seinem unermüdlischen Fleiße, Gerechtigkeit widerfahren lassen, und auch der Fortsetzung seiner Zeitung im Juli-Semester, dieselbe ausgezeichnete Theilnahme spenden werde, die sie bisher beglückte.

Was die, im abgewichenen halben Jahre in den Text gedruckten Illustrationen betrifft, so wurde er in diesem durch die Xylographen, welche in Oesterreich leben, und deren Anzahl leider höchst gering ist, vielfach behindert; er hat sich jedoch die Anwendung einer neuen Erfindung, die im Auslande gemacht wurde, verschafft, und wird von nun an seine verehrlichen Abonnenten viel genügender zu befriedigen wissen. Es sind hierzu mit wahrhaft bedeutenden Kosten ganz neue Künstler gewonnen worden, und schon für die nächsten Blätter werden von ihnen die interessantesten Abbildungen vorbereitet, z. B.: das Manifest des kaiserlichen Hofes im k. k. Burggarten, die Production des k. k. Marstalles vor Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen von Württemberg, den Kaisersaal während des ersten Besuches Sr. Majestät in der Industrie-Ausstellung, eine dramatische Vorstellung mehrerer hohen Personen auf dem kais. Schloßtheater in Schönbrunn, das letzte Wettrennen auf der Simmeringer-Brücke, die Zurückfahrt aus dem Prater nach diesem Wettrennen, das Festmahl der in Wien versammelten Exponenten der Industrie in der k. k. Orangerie zu Schönbrunn u. u., die sicher nichts zu wünschen übrig lassen.

Es sollen überhaupt diese, in den Text gedruckten Abbildungen in Zukunft nur das Allerneueste enthalten, stets zeitgemäße Gegenstände, Darstellungen großer Feierlichkeiten, militärisches Gepränge, Hof- und Volksfeste, neue Bauten, Landhäuser, Gartenanlagen, modernes Aneublement, Equipagen, Lustfahrten, Wettrennen, Reiseabenteuer, Scenen aus Bädern und Gesundbrunnen, Tagesereignisse, die bildlich veranschaulicht werden müssen, naturhistorische Seltenheiten, Ergebnisse, welche den Comfort des Lebens erhöhen, ja selbst aus der Theaterwelt und den Concertsälen sollen die frappantesten Momente geboten werden. Daß hierbei auf das Nützlichke am meisten Bedacht genommen wird, versteht sich von selbst, daher Industrie und Handel, Land- und Forstwissenschaft, Erfindungen und Verbesserungen im Maschinenwesen, besonders aber auf Eisenbahnen, Dampfschiffahrt, Luftfahrten, Telegraphen u. u., am vorzüglichsten Rücksicht genommen werden wird.

☞ Von der Theaterzeitung erscheinen zweierlei Ausgaben, mit gewöhnlichen Bildern und mit Prachtbildern. Wir empfehlen allen unsern verehrlichen Abnehmern die letztern, weil nicht nur auf den Abdruck und das Papier, sondern auch auf die Colorirung ein besonderes Augenmerk gerichtet wird. Sie zeichnen sich vorzüglich durch ihre Eleganz und Feinheit, durch ihre Farbenpracht und zarte Darstellung aus, erscheinen im Formate der Theaterzeitung, und kosten für ein ganzes Jahr nur um 5 fl. EM. mehr. Diese Bilder sind als Zimmerverzierung unter Glas und Rahmen besonders zu empfehlen, und sind ganz geeignet, mit einem Jahrgange, enthaltend 24 besondere Blätter, bequem ein Zimmer reichlich verzieren zu können.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern in Quart-Format, das Exemplar auf Velinpapier ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; — für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl., — halbjährig 12 fl. 30 kr. EM.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wöchentlich zwei Mal, und zwar für Exemplare mit kleinen Bildern ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl. Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr. EM.

Zeitungsreunde, welche sogleich für den 1. Juli 1845 bis Ende Juni 1846 ganzjährig pränumeriren und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das erste halbe Jahr 1845 vom 1. Jänner bis Ende Juni sammt allen Bildern gratis.

☞ Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, auch noch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des ersten Semesters 1845, auch die im Jahre 1844 sämmtlich erschienenen höchst beliebten **illuminirten Nebstbus**, welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. EM. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten.

☞ Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 40 fl. für Wien, 48 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung), mit Prachtbildern um 10 fl. mehr, wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei abgegeben wird; oder auf drei Jahrgänge mit 60 fl. für Wien, 72 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien



Zusendung durch die löblichen Postämter, mit Prachtbildern um 15 fl. mehr, wofür die darauffolgenden vierten und fünften Jahrgänge gratis zugesendet werden.

Diese letztere Begünstigung findet besonderen Anklang, da den verehrlichen Abonnenten die Theaterzeitung äußerst billig abgelassen wird, und bei einem Abonnement auf zwei Jahre, da das dritte gratis erfolgt, der Jahrgang nur auf 16 fl., bei einem Abonnement auf drei Jahre mit 72 fl., da der Pränumerant fünf Jahrgänge dafür erhält, der Jahrgang nur auf 14 fl. 24 kr. zu stehen kommt. An diesen Bedingungen kann jedoch nichts geändert werden, es können weder 5 Exemplare für ein Jahr für 72 fl. abgelassen, noch kann der Pränumerationsbetrag vereinzelt werden, wenn der Besteller sich auch auf fünf Jahre verbindlich machen wollte; die Bestellungen müssen ganz dem Wortlaute gemäß, wie sie hier enthalten, gemacht und die Beträge von 48 fl. oder 72 fl. bar im Bureau der Theaterzeitung in Wien, im Vorhinein erlegt werden, sonst kann darauf nicht Rücksicht genommen werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die erstgenannte zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., für zwei Jahre 8 fl. C. M. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Drischäften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Den Abonnenten, welche in Wien und den Vorstädten die Pränumeration entrichten, wird die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigene besoldete Colporteurs gratis ins Haus gebracht.

Journalfreunde, welche sich außer den Gränzen der österreichischen Monarchie befinden, diene zur Nachricht: Diejenigen, welche bei ihren Bestellungen die Post vorziehen, weil eine mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Zeitung, welche auf die allerschnellste Mittheilung sämtlicher Novitäten, die in der weiten Welt vorkommen, berechnet ist, am befriedigendsten doch nur durch die Post bezogen werden soll, werden ersucht, sowohl in Deutschland, in der Schweiz, und in dem nicht österreichischen Italien, sich an die ihnen zunächst liegenden löblichen Postämter zu wenden. Diese an Ort und Stelle, sind am besten in der Lage: die illustrierte Theaterzeitung zu weit billigeren Portogebühren zu liefern, als die Redaction, wollte man bei ihr in Wien pränumeriren, es vermöchte. Denn es ist vorgekommen, daß mehrere Postämter in Deutschland bloß darum jede Sendung der Wiener Blätter an die Abonnenten

wie einen Brief berechneten, weil sich die Zeitungsfreunde nicht an sie, sondern an die Herausgeber in Wien wendeten.

Nur die Pränumerations-Bestellungen im ganzen österreichischen Kaiserstaate sind zu adressiren an:

Das Comptoir der Wiener Theaterzeitung, Wien, Rauhensteingasse Nr. 926, an der Ecke des Ballgäßchens vis-à-vis des Wiener Zeitungs-Comptoirs.

Herausgeber, Redacteur u. Eigenthümer:  
**Adolf Bäuerle. \*)**

\*) Die Laibacher Zeitung empfiehlt ihren verehrlichen Lesern die allgemein beliebte Wiener Theaterzeitung, deren illuminierte und schwarze Illustrationen die allgemeinste Beachtung verdienen, auf das Wärmste. Noch hat keine belletristische Zeitung solche gelungenen, wahrhaft gewählte und kostspielige Bilderbeigaben geliefert, wie diese. Besonders hat der Redacteur unserm theueren Vaterlande die größte Aufmerksamkeit gewidmet, und es sind in Bezug auf das Königreich Illyrien, vorzüglich seine Zeitinteressen, Aufsätze, Mittheilungen und Eplographien vorbereitet, welche der illustrierten Theaterzeitung in diesem herrlichen Lande ungemessenen Aufschwung und in den Städten und auf dem Lande außerordentlichen Zuwachs an Abnehmern zuwenden müssen.

Der Text der Theaterzeitung ist nun ganz besonders interessant. Sie gebe über Alles, was die gebildete Welt zu wissen begehrt, schnell, verläßlich und in gebieter Form Kunde. Sie ist ein wahrer Vortrager aller Neuigkeiten von der ganzen bewohnten Erde; was der Leser erfahren muß, was ihm wichtig, lehrreich und seiner geistigen Erheiterung förderlich, was sein Herz anregt, findet er hier, und die illuminierten Bilder dieser weitverbreiteten Zeitung sind so schön, so geschmackvoll und ergeotlich, besonders die Modenbilder, die Theaterscenen, die trefflich gedachten, satyrischen Bilder und die herrlichen Rebus, daß diese allein das Geldwerth sind, welches die ganze Zeitung kostet.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist so eben erschienen und zu haben:

**Johanna = Freuden = Tänze**  
für das Pianoforte,

componirt  
von

Albert v. Wertheimstein.

Preis 30 fr. C. M.

Eigenthum des Verlegers.



Bei **Eob. Haslingers Witwe & Sohn** in **Wien** erscheint, und wird Subscription angenommen bei **Ign. Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in **Laibach**, auf:

Eine neue correcte und elegante Ausgabe

**Ludwig van Beethoven's**  
Sinfonien und Pianoforte-Concerten,

und zwar:

A. Sinfonien für das Orchester in Stimmen:

Zweite Sinfonie	(D-dur)	36. Werk.	Subscriptions-Preis	4 fl. — fr. C. M.
Dritte „	(eroica, Es-dur)	55. „	„	6 „ — „
Vierte „	(B-dur)	60. „	„	4 „ — „
Siebente „	(A-dur)	92. „	„	6 „ — „
Achte „	(F-Dur)	93. „	„	4 „ 30 „
Wellingtons Sieg, oder die Schlacht bei Vittoria,		91. Werk.	Subscriptions-Preis	6 fl. 30 fr. C. M.

Für alle diese sechs Werke zusammen ist der Subscriptions-Preis nur 26 fl. C. M.

B. Concerte für das Pianoforte mit Begleitung des Orchesters.

Erstes Concert	(C-dur)	15. Werk.	Subscriptions-Preis	4 fl. — fr. C. M.
Drittes „	(C-moll)	37. „	„	4 „ — „
Viertes „	für Pianoforte, Violine und Violoncelle: Concert (C-dur)	56. Werk.	Subscriptions-Preis	4 „ 30 „
Fünftes „	(G-dur)	58. Werk.	Subscriptions-Preis	4 „ — „
Sechstes „	(D-dur)	61. „	„	3 fl. 30 fr. C. M.

Für alle fünf Concerte zusammen ist der Subscriptions-Preis nur 18 fl. C. M.

Das erste Concert ist bereits erschienen. Vom nächsten October an wird jeden Monat abwechselnd eine Sinfonie oder ein Concert ausgegeben. Der Subscriptions-Preis für jede einzelne Sinfonie und für die einzelnen Concerte gilt nur bis zur Erscheinung jedes einzelnen Werkes; Bestellungen auf alle 6 Sinfonien oder alle 5 Concerte werden aber bis zur Versendung der letzten Nummer zum Subscriptions-Preise expedirt. Sodann tritt derßb. deutend höhere Ladenpreis für jede einzelne Nummer ein.

Bestellungen, besonders auf einzelne Nummern, werden baldigst erbeten.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplaze in **Laibach**, ist zu haben:

Die lateinische  
**Formenlehre,**

nach

den besten neuern Lateinisten

bearbeitet von

**Hermann Venedig.**

I. I. Professor am akadem. Gymnasium in **Klagenfurt.**

**Wien. 1845. Preis brosch. 40 fr. C. M.**

Dieses Werk enthält erklärende, zu der für die österreichischen Gymnasien vorgeschriebenen lateinischen Grammatik und verdient so wohl den angehenden Gymnasial-Schülern als theoretisch-praktisches Hilfs-

buch zur Erleichterung des lateinischen Sprachstudiums, wie auch Privatlehrern und Instructoren als Leitfaden zur gründlichen Unterweisung und methodischen Entwicklung der wichtigsten Sprachlemente empfohlen zu werden.

**Zdenko von Zasmuk**

mit seinen Gefährten,

oder die

im Berge **Blanik**

**eingeschlossenen Ritter.**

**Altböhmische Volksage.**

**8. 1845. brosch. 30 fr. C. M.**